

Pflicht wird uns zur Freude, und Freude zur Pflicht.
 Sie kann auch das Alter mit Rosen bestreuen.

Da Capo.

Dann ruft ein Jüngling, ein Recit.

O nein, der Weisheit holde Begleiterinnen, nein!
 Nur kalt, nur unempfindlich muß der seyn,
 Der von euch flieht. Ein holder Blick von euch
 Schmelzt Herzen, und erfüllt den Sterblichen mit Götter-Lust,
 Verbannet den mörderischen Gram aus seiner Brust,
 Besiegt der Lüste unzählbare Wuth,
 Versüßt der Sorgen Bitterkeit
 Durch sanfte Frölichkeit. u. s. w.

Das Chor der Musen und der Jünglinge, noch vor der Valediction, tönent
 also:

O gütiger Schöpfer so reizender Stunden,
 Durch den wir die glückliche Weisheit gefunden,
 Dir streuen wir Weihrauch, dir opfern wir Dank.
 Dir weihn wir das Leben, dir jedes Bemühen;
 Nie soll uns ein Augenblick fruchtlos entfliehen,
 Dir schallet einst ewiger Freude Gesang.

Da Capo.

Nach der Valediction ist ein Recitativ in sehr beweglichen Ausdrücken. Unter
 andern heißt es da:

— — Doch geht! so will es euer Glück.
 Geht nur, wie hier, der Weisheit selge Bahn:
 Geht, sammlet ihre dauerhafte Schätze ein.
 Kommt reich zurück;
 Täuscht nie der Väter Hoffnung! — ihres Alters Stütze seyn,
 Ist Seligkeit.
 In eurem Fleiße blüht euch Lust — dem Staate Wohl —
 Uns lacht in eurem Beispiel jede Pflicht,
 Gebieret euch und uns Zufriedenheit. u. s. w. (*)

In

(*) Indem wir dies schreiben, bringen uns die hier geäußerten Gedanken und gebrauch-
 ten Ausdrücke, diejenigen Gedanken und Ausdrücke wieder ins Gedächtniß, die wir
 unlängst in einem zwar kleinen aber wohlverfaßten Buche eines frommen Juristen ge-
 lesen haben. Derselbe ist der gelehrte Weltmann und ber. Justizrath auch Professor
 des Staatsrechts in Göttingen, Hr. Johann Stephan Pütter, ein ehrwürdiger
 Christ, der seinem Orden Ehre macht. Sein Buch heißt: Etwas für alle Stände
 und zur täglichen Andacht, 8. Göttingen 1775. auf 126 SS. Vor eini-
 gen Jahren gab derselbe, ohne sich zu nennen, auch in 8. heraus: Den einzigen Weg
 zur Glückseligkeit; wo in gedrungenen Kürze viel gesagt ist, und von welchem Büch-
 lein vorm Jahre die 2te Auflage erschienen ist. Zu diesem kann man nun das vorhin
 erwähnte Etwas ic. als eine Beylage ansehen. Die Gedanken, welche, besagter-
 maßen